

Ärmste Staaten brauchen Klimafinanzierung für den Ausbau erneuerbarer Energien

Erste Konferenz zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen in Kolumbien

Berlin, 24. April 2026. Bis heute hat es die internationale Gemeinschaft nicht geschafft, bei den jährlich stattfindenden Gipfeln der Klimarahmenkonvention den Ausstieg aus fossilen Energien zu beschließen. Auf Initiative von Kolumbien und den Niederlanden findet deshalb vom 24.-29. April die erste Konferenz zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen in Santa Marta (Kolumbien) statt. Gastgeber Kolumbien und die Niederlande werden dabei von über 50 Ländern unterstützt. Ziel der Konferenz ist es, parallel zu den festgefahrenen Klimaverhandlungen eine Koalition aus Staaten zusammenzubringen, die für ein internationales Abkommen für einen fairen Ausstieg aus fossilen Energien arbeitet. Dazu sagt Sabine Minninger, Klimaexpertin von Brot für die Welt:

„Die Konferenz ist für die am wenigsten entwickelten Staaten von großer Bedeutung. Obwohl diese Länder am wenigsten zu den globalen Emissionen beitragen, sind sie am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen. Der Krieg im Iran zeigt uns deutlich, wie abhängig die Welt von fossilen Energieträgern ist und wie gefährlich diese Abhängigkeit ist. Die Sperrung der Straße von Hormus gefährdet viele afrikanische Staaten in ihrer Ernährungssicherheit, da sie höhere Dünger-, Energie- und Transportkosten stemmen müssen. Zugleich ist Afrika reich an erneuerbaren Energiequellen, die bislang jedoch kaum genutzt werden. Millionen Menschen haben noch immer keinen Zugang zu Elektrizität und sauberen Kochmöglichkeiten. Die Konferenz in Santa Marta bietet eine entscheidende Gelegenheit, diese Ungerechtigkeit zu korrigieren. Eine angemessene Klimafinanzierung für die ärmsten Staaten kann dabei helfen, die Erschließung erneuerbarer Energien voranbringen.“

Hintergrund:

Aktuelle **Publikation** von Brot für die Welt zur Frage, wie der Ausbau erneuerbarer Energien in Afrika gelingen kann: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/catalyzing-africas-renewable-energy-transformation/>

Zusammen mit einem internationalen inter-religiösen **Bündnis** unterstützt Brot für die Welt die Ziele der Initiative zum Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen (Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty Initiative). Die Initiative fordert Staats- und Regierungschefs weltweit auf, einen Vertrag zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu verabschieden, der Folgendes vorsieht:

- Die Erschließung neuer Kohle-, Öl- und Gasvorkommen wird eingestellt.
- Die bestehende Förderung fossiler Brennstoffe muss rasch und gerecht auslaufen und dabei sicherstellen, dass betroffene Arbeitnehmer*innen und Gemeinden unterstützt werden.

Prokop Bowtromiuk
Pressesprecher

Tel+49 30 65211 1599
prokop.bowtromiuk@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Evangelisches Werk
für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-
Straße 1
10115 Berlin

Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE10 1006 1006
0500 5005 00
BIC GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

- Eine globale gerechte Energiewende muss allen Menschen universellen Zugang zu sauberer, sicherer, zuverlässiger und bezahlbarer erneuerbarer Energie sichern.

Mehr zum interreligiösen Bündnis und dem Brief an die Staats- und Regierungschefs finden Sie hier:

- <https://faithsforafossilfreefuture.org/>
- <https://actionnetwork.org/forms/multi-faith-letter-2>

Pressekontakt:

Prokop Bowtromiuk, Pressesprecher, Brot für die Welt

0172 58213 13

prokop.bowtromiuk@brot-fuer-die-welt.de